



14. Mai 2014

# Umweltbericht BVET 2013

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

## 1 Einführung

Der vorliegende siebte und letzte Umweltbericht des BVET ermöglicht einen Überblick über die wichtigsten Umweltzahlen der Gebäude am Standort Liebefeld und lässt einen Vergleich mit den Vorjahren zu. Auch wird wiederum eine interne Benchmark mit der Bundesverwaltung aufgezeigt. Weiter wurden die Umweltmassnahmen 2014 festgelegt, welche nun für das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) gelten. Das BLV besteht seit dem 1.1.2014 und ist das Kompetenzzentrum des Bundes für die Bereiche Lebensmittelsicherheit, Ernährung, Tiergesundheit, Tierschutz und Artenschutz im internationalen Handel. Es ist verantwortlich für die nationale Gesetzgebung, unterstützt den einheitlichen Vollzug in den Kantonen, stellt der Öffentlichkeit die notwendigen Informationen zur Verfügung und fördert als Fachamt die angewandte Forschung in seinem Aufgabengebiet.

Die BLV-Mitarbeitenden sind motiviert, sich so umweltgerecht wie möglich zu verhalten und die Massnahmen zur Verbesserung der Umwelt und zu unserem Wohl umzusetzen. Dies wird begünstigt durch regelmässige Informationen und Sensibilisierung aller Mitarbeitenden.

Ich danke Ihnen für Ihren Beitrag!

Der Direktor

Hans Wyss

## 2 Kennzahlen und Zielerreichung

Kennzahl	Einheit	effektiv 2012	Ziel 2013	effektiv 2013	Veränderung ggü. Vorjahr	Ziel erreicht: X nicht erreicht: 0
Wärmeverbrauch (Klimabereinigt)	MJ / m2 Jahr MJ / MA Jahr	213 9'550	Verringerung	244 10'373	+14.8 % +8.6%	0 0
Stromverbrauch (exkl. Heizung)	MJ / MA Jahr	21'350	Verringerung	20'345	-4.7 %	X
Wasserverbrauch	m3 / MA Jahr	9.8	Verringerung	10.0	+2.4	0
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	35	Verringerung	36	+0.7	0
Kehricht	kg / MA Jahr	133	Verringerung	159	+19.5 %	0
Dienstreisen	km / MA Jahr	4'046	Verringerung Kilometer	3'465	-14.4 %	X
Flugkilometer	km / MA Jahr	1'911	Verringerung Flugkilometer	1'589	-16.8 %	X
Bahnkilometer	km / MA Jahr	1'365	Erhöhung	1'160	-15.02 %	0
Autokilometer	km / MA / Jahr	771	Verringerung	715	-7.2 %	X
CO2-Emissionen	kg CO2-Äquiv. / MA Jahr	1643	Verringerung	1649	+0.3	X
Umweltbelastung (total)	UBP / MA Jahr	2'045	Verringerung	1'948	-4.7 %	X
Veränderung der Umweltbelastung ggü. 2006	UBP / MA Jahr	2007: 2'960	-4% (gem. Bundesrat)	1948	-34.2 %	X

UBP: UmweltBelastungsPunkte  
MA: Mitarbeiter in Vollzeitstellen

**3.1 Unser Amt**

Der vorliegende Bericht bezieht sich auf das Bundesamt für Veterinärwesen BVET und die BLK am Standort Schwarzenburgstrasse 151/155. Die BLK ist die Bundeseinheit für die Lebensmittelkette. Das BVET versteht sich als Fachstelle für die Gesundheit von Tier und Mensch sowie für das Wohl der Tiere in menschlicher Obhut.

Die Bundesverfassung, Gesetze, Verordnungen und Staatsverträge bilden die Grundlage für die Arbeit des BVET. Der Vollzug der Gesetzgebung liegt in vielen Fällen bei den Kantonen. Durch aktive Kommunikation, Information, Aus- und Weiterbildung unterstützt das BVET diesen Vollzug.

Das BVET versteht sich als Partner anderer Behörden und Organisationen, welche ähnliche oder verwandte Aufgaben und Zielrichtungen haben. Im Dienste der Bevölkerung bekennt sich das BVET zudem zu einer offenen, umfassenden Kommunikation auf der Basis wissenschaftlicher Fakten.

Um die Zusammenarbeit zwischen dem BVET und dem BAG zu verstärken und Synergien im Bereich Lebensmittelsicherheit besser zu nutzen, wurde das BVET per Anfang 2012 vom damaligen Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartament (EVD) ins Eidgenössischen Departament des Innern (EDI) transferiert. In der Folge wurden im EDI verschiedene Optionen für die künftige Organisation der Lebensmittelsicherheit geprüft. Es zeigte sich, dass Schnittstellen eliminiert, der Vollzug in den Kantonen wirksam unterstützt und die Aufsicht des Bundes vereinfacht werden können, wenn innerhalb des EDI nur ein Bundesamt für den ganzen Prozess entlang der Lebensmittelkette verantwortlich ist. Der Bundesrat entschied deshalb Ende 2012 auf Antrag des EDI, das heutige BVET und die Abteilung Lebensmittelsicherheit des BAG auf Anfang 2014 im neuen Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) zu vereinen.

**3.2 Umweltauswirkungen**

Unsere Tätigkeiten wirken sich einerseits im Verwaltungsbereich direkt auf die Umwelt aus (Räumlichkeiten, Energie- und Ressourcenverbrauch, Arbeitsmittel und Dienstreisen), bedeutender sind aber die indirekten Umweltauswirkungen des Amtes durch seinen Einfluss auf die Tierhaltung und die Gesundheit von Mensch und Tier und ab 2014 den neuen Aufgaben.

**3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements**

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb (Verwaltungsbereich) steht die Verminderung des Wärmeverbrauchs durch technische Massnahmen und durch Verhaltensänderungen im Vordergrund. Wichtig sind auch die Massnahmen zur Verminderung der Dienstreisen, zur Verminderung des Stromverbrauchs sowie zur Reduktion der Abfälle.

Das Umweltteam ist im Auftrag des BVET im 2013 folgende Umweltmassnahmen angegangen:

<i>Nr.</i>	<i>Massnahme</i>	<i>Erreicht zu:</i>
1	Ausland-Dienstreisen: Gesuche hinterfragen und kritisch prüfen	75%
2	Reisen nach Brüssel: möglichst viel über den Vertreter in Brüssel abwickeln	100%
3	Reservationen hinterfragen, was zu 5% weniger Autokilometer mit Dienstwagen führt	75%
4	Beratung für Reisende durch LEGO: wenn immer möglich öV	100%
5	Teilnahme an der Aktion bike-to-work	100%
6	Papiersparen weiter konkretisieren (Einführung Secure-Printing) Infomail an alle	100%
7	Umweltausstellung durchführen (Folgetag z.B. zum Thema Strom)	0%
8	Beim Wechsel der Büroautomation zum BIT auf Energie-Features und generell auf RUMBA achten	100%
9	Dem hohen Wasserverbrauch nachgehen und Massnahmen definieren	80%
10	Trinkwasser-Spender aufheben und unser qualitativ einwandfreies Leitungswasser propagieren	100%
11	Beleuchtung im BVET prüfen (Bewegungsmelder); insbesondere an Randzeiten (Feiertage)	50%
12	Recycling-Behälter für Alu-Dosen benutzen (Alu)	100%

## 5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Das BVET fördert die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere. Den Menschen schützt das BVET vor Zoonosen (zwischen Tieren und Menschen übertragbare Krankheiten) und trägt dazu bei, dass der Konsument einwandfreie Lebensmittel tierischer Herkunft auf den Tisch bekommt.

Das Bundesamt für Veterinärwesen BVET betreibt selbst in einem beschränkten Umfang angewandte Forschung und unterstützt bei externen Partnern (v.a. Universitäten) gezielt Forschungsprojekte in seinem Aufgabengebiet. Staatlicher Veterinärdienst und Wissenschaft werden gezielt vernetzt. Ziel der angewandten Forschung ist es, die Erkenntnisse, die aus diesen Projekten gewonnen werden, direkt umsetzen zu können. Heute wird die Basis des Handelns von morgen erforscht. Nur so kann der Anspruch eingelöst werden, gerecht, vorausschauend und nachhaltig zu sein.

Wenn das BVET Entscheidungen trifft, sowie Gesetze und Richtlinien formuliert, geschieht dies auf wissenschaftlicher Grundlage. Für diese Grundlagen braucht es Forschung zu allen Aspekten der Tiergesundheit, des Tierschutzes und des Artenschutzes.

Bei allen vom BVET erstellten Weisungen und Verordnungen sind immer auch ökologische Aspekte einbezogen.

## 6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

### 6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

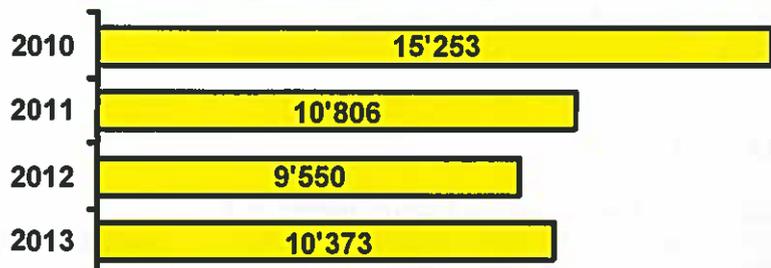
Es erfolgten verschiedentlich Informationen an die BVET-Mitarbeitenden und an Neueintretende. Neue Umwelt-Tipps wurden laufend an den Anschlagbrettern oder bei der Postfachablage kommuniziert.

### 6.2 Wärmeverbrauch

Der Wärmeverbrauch hat sich mit 10'373 MJ/MA leicht erhöht und liegt aber trotzdem deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (11'800 MJ/MA im 2012).

Wärmeverbrauch pro MitarbeiterIn (in MJ)

Hauptgründe der positiven Entwicklung ist der Umstieg auf Wärmepumpen. Gegenüber 2012 ist der Wärmeverbrauch zwar minimal angestiegen, dafür ist der Stromverbrauch deutlich gesunken (vgl. Kapitel 6.3).



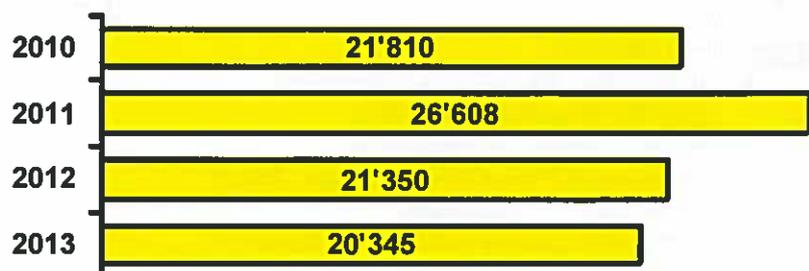
#### Persönliche Beiträge:

- Wenig genutzte Räume auf Sparflamme beheizen und lüften
- Heizkörper und Heizkörperthermostatventile freihalten

### 6.3 Stromverbrauch

Stromverbrauch pro MitarbeiterIn (in MJ)

Der Stromverbrauch ist mit 20'345 MJ/MA gegenüber dem Vorjahr um 5% gesunken und deutlich tiefer als der durchschnittliche Verbrauch in der Bundesverwaltung (45'422 MJ/MA im 2012). Dennoch verursacht der Stromverbrauch mit einem Anteil von 43.4% den grössten Teil der Umweltbelastung.



#### Persönliche Beiträge:

- Beim Verlassen des Büros, der Toiletten und Nebenräume immer wo möglich das Licht löschen

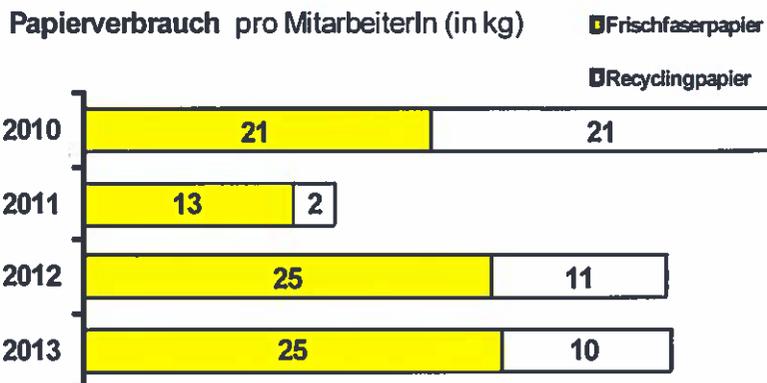
- Beleuchtung ausschalten, wenn es draussen hell ist
- Beim Verlassen des Arbeitsplatzes für mehr als 15 min Bildschirm ausschalten
- Beim Verlassen des Arbeitsplatzes für mehr als 30 min die Workstation resp. den Mobile PC in den ‚Ruhezustand‘ versetzen
- Ist der Arbeitsplatz länger unbesetzt (z.B. über Nacht/Wochenende) die Workstation resp. den Mobile PC ausschalten

#### 6.4 Papierverbrauch

35 kg/MA ist ein guter Wert im Vergleich zur Bundesverwaltung (59 kg/MA im 2012). Mit der Einführung von secure-Printing konnte das Problem mit dem liegen gelassenen Papier vollständig gelöst werden.

Der Verbrauch hat sich gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht verändert.

Die Unterscheidung zwischen Frischfaser- und Recyclingpapier hat an Bedeutung verloren, da die meisten Frischfasern heute aus nachhaltig produziertem Holz stammen (FSC). Bei den heutigen Multifunktionsgeräten wird ausschliesslich Frischfaserpapier eingesetzt.



#### Persönliche Beiträge:

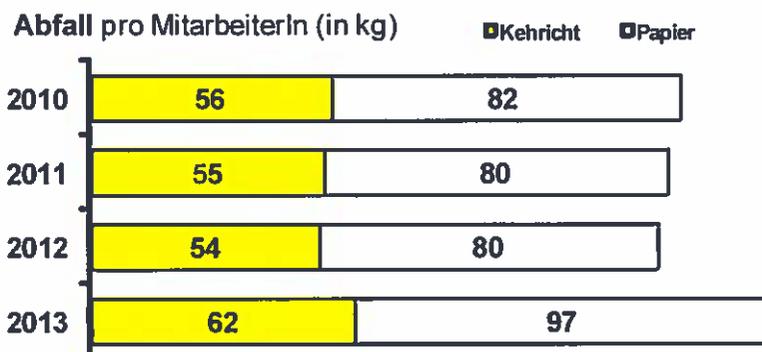
- Drucken Sie im Normalfall keine Mails und Entwürfe aus (Text- und Layout-Kontrolle am Bildschirm)
- Drucken und Kopieren Sie doppelseitig

#### 6.5 Abfälle

Die totale Abfallmenge hat sich um ganze 19% vergrössert. Dies bedeutet eine Zunahme von 25kg/MA gegenüber dem Vorjahr.

Der Hauptgrund für diese Erhöhung liegt darin, dass durch die Gründung des BLV vor dem internen Umzug enorm viel eliminiert wurde.

Die Abfallmenge überschreitet dieses Jahr mit 159kg/MA den Durchschnitt anderer Ämter (80kg/MA). Hier besteht weiterhin Handlungsbedarf.



#### Persönliche Beiträge:

- Verwenden Sie weiter die getrennten Behälter Ihres Abfallbehälters
- Entsorgen Sie nur vertrauliche Dokumente in die Datarecbehälter. Diese Entsorgung ist sehr teuer.
- Verwenden Sie die weiteren durch den Hausdienst zur Verfügung gestellten Möglichkeiten der Abfalltrennung (z.B. PET, Batterien etc.)

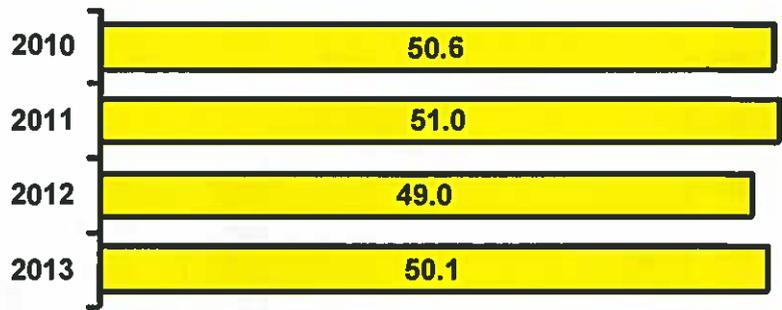
## 6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch hat sich um 2% vergrössert. Jedoch liegt das BVET immernoch unter dem Durchschnitt (54,4 Liter) der Bundesverwaltung.

### Persönliche Beiträge:

- Verwenden Sie wenn möglich kaltes Wasser beim Händewaschen. In der Schweiz ist Wasser reichlich vorhanden. Das Aufheizen des Wassers verbraucht aber viel Energie und belastet die Umwelt oft mehr als der eigentliche Wasserverbrauch.

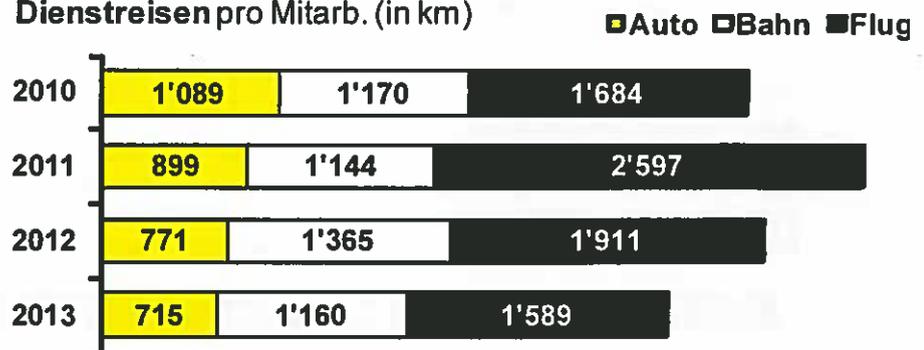
Wasserverbrauch pro Mitarb. und Tag (in l)



## 6.7 Dienstreisen

Die Gesamtstrecke der Dienstreisen ist beim BVET mit 3'464 km/J weiterhin tiefer als in der Bundesverwaltung (4'690km/J im 2012). Zu Buch schlagen die CO<sub>2</sub>-verursachenden Flugkilometer, die gegenüber dem Vorjahr jedoch gesunken sind. Die Anzahl Auslandsreisen hat sich im BVET gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht reduziert.

Dienstreisen pro Mitarb. (in km)

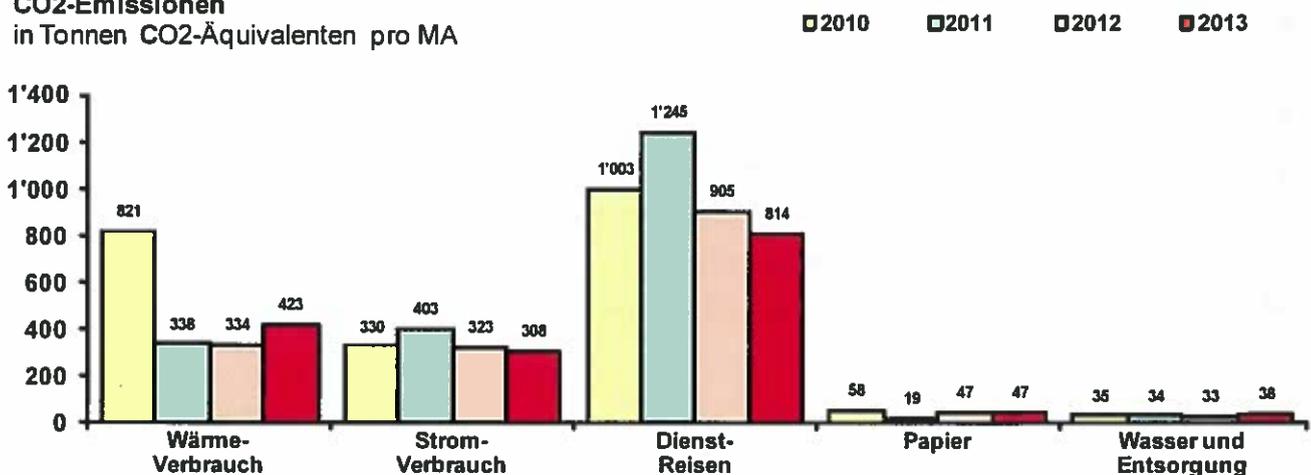


### Persönliche Beiträge:

- Dienstreisen mit den öffentlichen Verkehrsmittel weiter fördern
- Reisen bis 4 Stunden wenn möglich mit der Bahn

## 6.8 CO<sub>2</sub>-Emissionen

CO<sub>2</sub>-Emissionen  
in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten pro MA

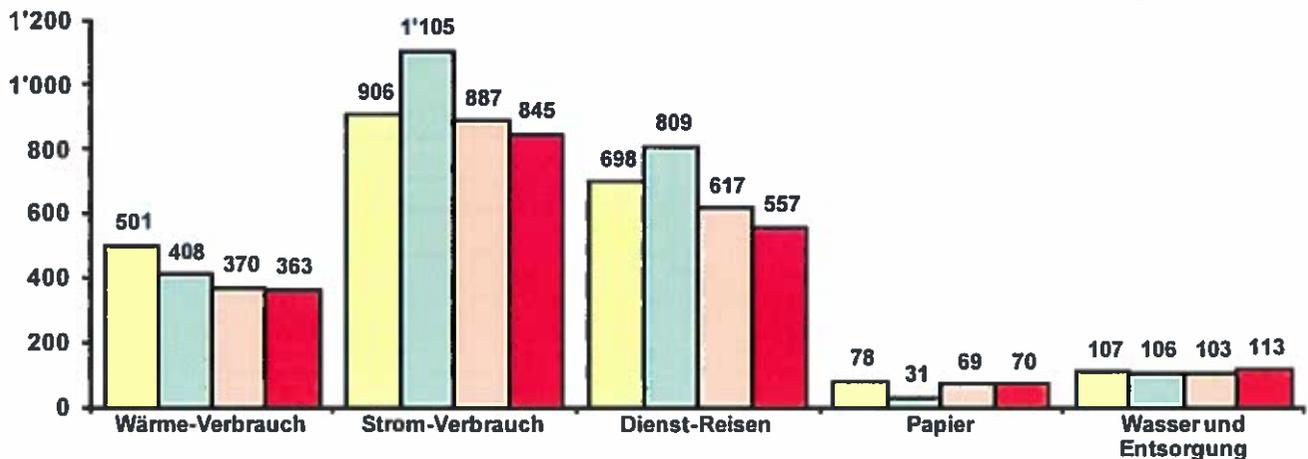


Die CO<sub>2</sub>-Emissionen sanken gegenüber dem Vorjahr um 0.3%. Die Dienstreisen sind mit einem Anteil von 49% die Hauptquelle der CO<sub>2</sub>-Emissionen, gefolgt von der Wärme mit 26%. Der Strom macht einen weniger grossen Anteil von 18%. Das Papier, sowie das Wasser und die Entsorgung haben den deutlich tiefsten Part der CO<sub>2</sub>-Emissionen.

## 6.9 Umweltbelastung

Umweltbelastungs-Punkte  
1000 UBP pro MitarbeiterIn

2010 2011 2012 2013



Die Umweltbelastung sank gegenüber dem Vorjahr um 5%. Das BVET liegt mit 1'948k UBP<sup>1</sup>/MA weiterhin und deutlich unter dem Durchschnitt der Bundesverwaltung. 2012 betrug die mittlere Umweltbelastung in der Bundesverwaltung 4'683k UBP/MA. Es bestehen aber weiterhin überall Verbesserungsmöglichkeiten, da bei den Durchschnittszahlen in der Bundesverwaltung auch Leistungserbringer eingerechnet sind (z.B. das BBL mit dem Druck der Abstimmungserläuterungen und die IT-Betreiber mit ihren Rechenzentren) und daher den Durchschnitt zu Gunsten der Leistungsbezüger nach oben treiben.

## 7 Unsere Ziele und wichtigsten Massnahmen BLV 2014

Nr.	Massnahme
1	Ausland-Dienstreisen: Gesuche hinterfragen und kritisch prüfen
2	Reisen nach Brüssel: möglichst viel über den Vertreter in Brüssel abwickeln
3	Reservationen hinterfragen, was zu 5% weniger Autokilometer mit Dienstwagen führt
4	Beratung für Reisende durch LEGO: wenn immer möglich öV
5	Teilnahme an der Aktion bike-to-work
6	Papiersparen weiter konkretisieren (Optimierung Secure-Printing)
7	Umweltausstellung durchführen (Folgetag z.B. zum Thema Strom)
8	Bei der Büroautomation weiter auf Energie-Features und generell auf RUMBA achten
9	Dem hohen Wasserverbrauch nachgehen und Massnahmen definieren
10	Beleuchtung im BLV prüfen (Bewegungsmelder); insbesondere an Randzeiten (Feiertage)
11	Recycling-Behälter für Alu-Dosen benutzen (Alu)
12	Umsetzung der persönlichen Beiträge (siehe im vorliegenden Bericht)

<sup>1</sup> UBP's sind ein Index, mit welchem die Auswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden bewertet werden. Die Berechnungen erfolgen gemäss „Schriftenreihe Umwelt Nr. 297“ des BAFU.

Die Mitglieder des Umweltteams		Wichtige Dokumente zum Umweltmanagement	
- Fr. Evelyne Mathys	BLK	- Umweltleitbild BVET	02.07.2008
- Hr. Ralph Bühlmann (UTL)	BLV	- 1. Umweltbericht des BVET	03.07.2008
- Hr. Franz Geiser	BLV	- 2. Umweltbericht des BVET	20.05.2009
- Fr. Veronika Lehmann	BLV	- 3. Umweltbericht des BVET	31.05.2010
- Hr. Walter Schleiss	BLV	- 4. Umweltbericht des BVET	06.05.2011
- Hr. Walter Stucki (UTL Stv.)	BLV	- 5. Umweltbericht des BVET	29.05.2012
- Fr. Michelle Vock	BLV	- 6. Umweltbericht des BVET	27.05.2013
		- 7. Umweltbericht des BVET	14.05.2014
		- Massnahmenplan Umwelt 2009	20.05.2009
		- Massnahmenplan Umwelt 2010	31.05.2010
		- Massnahmenplan Umwelt 2011	22.03.2011
		- Massnahmenplan Umwelt 2012	29.05.2012
		- Massnahmenplan Umwelt 2013	16.05.2013
		- Massnahmenplan Umwelt 2014	14.05.2014

Die Dokumente zum Umweltmanagement können eingesehen werden unter:  
<http://www.rumba.admin.ch/de/umsetzung.htm>

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV  
 Herrn Ralph Bühlmann  
 Schwarzenburgstrasse 155  
 CH-3003 Bern  
 Tel: +41 58 46 23177, E-Mail: [ralph.buehlmann@blv.admin.ch](mailto:ralph.buehlmann@blv.admin.ch)

